

Radikalisierung von rechts und links während die Mitte in Großbritannien zerfällt

von [Dave Kellaway](#). 4. November 2025

Dave Kellaway bewertet die politische Lage: Der Faschismus schreitet schleichend voran, die Mitte der Labour-Partei hält nicht mehr, aber auch die Radikalisierung nach links ist erheblich.

1. Der schleichende Faschismus legt einen Gang zu

Der schleichende Faschismus zeigt sich in folgenden Formen:

- dem anhaltenden Aufstieg von Farages rassistischer Partei Reform UK
- Überschneidungen, auch bei den Mitgliedern, mit den von Tommy Robinson/Faschisten angeführten Straßenmobilisierungen
- einer zerfallenden Tory-Partei, die zunehmend eine harte rechte autoritäre Politik verfolgt.

Die Unterstützung für ReformUK wächst weiter

Die Nachwahl in Caerphilly, bei der Reform zwar nicht gewinnen konnte, aber von 2 Prozent bei der letzten Wahl auf 36 Prozent zulegte, zeigt, dass die nationalen Umfragen, die durchweg über 30 Prozent anzeigen, die Unterstützung der Partei eher unterschätzen. Betrachtet man alle Nachwahlen zum Gemeinderat seit der letzten Parlamentswahl, so liegt Reform mit durchschnittlich 30 Prozent an der Spitze aller Parteien. Diese Zahl hängt nicht von einer außergewöhnlich niedrigen Wahlbeteiligung ab. Analysten haben erklärt, wie die Reformpartei bisherige Nichtwähler zur Wahlurne bringt. In Caerphilly war die Wahlbeteiligung höher als bei den meisten Senedd-Wahlen.

Die Reformpartei strebt eine Konsolidierung an, indem sie in möglichst vielen

Wahlkreisen Ortsverbände gründet. Ihr Fortschritt in Richtung von über 900 lokalen Ratsmitgliedern trägt zum Aufbau dieser Basis bei. Die Partei verfügt über reichlich Mittel und professionalisiert ihre Arbeit mit vielen Mitarbeitern, die von den Tories abgewandert sind. Die Partei strebt an, bei den Kommunal-, Schottland- und Wales-Wahlen im Mai 2026 um viel mehr Sitze als je zuvor zu kämpfen. Der Tory-Abgeordnete Danny Kruger, der in Badenochs Partei noch auf dem Vormarsch war, ist der neueste Neuzugang, und kürzlich haben auch zwanzig Ratsmitglieder in Hampshire und Dorset das Lager gewechselt. Innerhalb der Tory-Partei werden offen Stimmen laut, die eine Wahlvereinbarung mit Reform fordern, um zu retten, was von der Partei noch übrig ist.

Derzeit zeigen Umfragen, dass es immer noch eine Mehrheit gegen Farage als Premierminister gibt, und Caerphilly zeigt, dass es ein Potenzial für taktisches Wählen gibt, um den Vormarsch von Reform zu blockieren. Unglücklicherweise für Starmer ist Labour so unbeliebt, dass es möglicherweise nicht als Dreh- und Angelpunkt angesehen wird, um den sich die Anti-Farage-Kräfte zusammenschließen werden. Nationalistische, grüne oder linke Parteien wie Your Party könnten durchaus diesen Fokus bilden. Es wäre eine Katastrophe für die Linke und würde nicht einmal unbedingt funktionieren, wenn die Mehrheit der Bewegung der Meinung wäre, dass der einzige Weg, Reform zu stoppen, darin bestünde, sich in einer vagen progressiven Allianz um Starmers bankrotte Regierung zu scharen.

Faschistische Strömung wächst

Tommy Robinson gelang mit der Demonstration von mehr als 100.000 Menschen am 13. September, der wahrscheinlich größten faschistisch geführten Demonstration, die jemals in diesem Land stattgefunden hat, zweifellos ein politischer Coup. Neben den anti-migrantischen und anti-islamischen Parolen sahen wir auch das Aufkommen einer Art christlich-nationalistischer Stimmung, wie wir sie aus den USA kennen. Die Verbindung aller Migrant:innen und Asylsuchenden mit sexueller Gewalt und Pädophilie war eine weitere reaktionäre Lüge, die die Mobilisierung beflügelte. In den Wochen vor und nach dieser Mobilisierung haben wir die von Faschisten angeführte Kampagne „Raising of the Flags“ (Hissen der Flaggen) gesehen. Union Jacks und die Flagge des Heiligen Georg wurden im Stil der Six Counties an Laternenmasten gehisst. Bordsteine und sogar Kreisverkehre wurden rot, weiß und blau gestrichen. Robinson

präsentiert sich auch als Zionist, der gegen Antisemitismus kämpft, und wurde von hochrangigen Politikern zu einem Besuch in Israel eingeladen. Als die Kontroverse um die Fans von Tel Aviv Maccabi ausbrach, erklärte er sofort, er werde seine Anhänger, von denen viele Fußballfans sind, auffordern, sich für sie einzusetzen.

Tories rücken weiter nach rechts

Innerhalb der Tory-Partei gibt es eine Sprache und eine sich entwickelnde Politik, die einen völligen Bruch mit der historischen Entwicklung dieser äußerst erfolgreichen politischen Strömung markieren. Konservative einer Nation wie Michael Heseltine haben dies offen verurteilt. Robert Jenrick, der unterlegene Kandidat für den Parteivorsitz, hat sich hingegen begeistert den Faschisten angeschlossen, die die Flaggen hissen, und hat in Handsworth in Birmingham ein Video gedreht, in dem er sich darüber beschwert, dass er keine weißen Gesichter sieht. Erst letzte Woche forderte die Juniorministerin Katie Lam die rückwirkende Ausweisung von Millionen von Menschen, die bereits ein unbefristetes Aufenthaltsrecht in diesem Land haben – weil wir eine „kohärente Kultur“ brauchen. Dieser Rechtsruck hat den Tories nicht geholfen – sie verloren ihre Mandate mit nur 2 % der Stimmen in Caerphilly.

Wir können eine Wahlvereinbarung zwischen den Tories und Reform oder eine Absorption oder Neukonfiguration beider Strömungen zu einer Partei bis zur nächsten Wahl nicht ausschließen. Wie Starmer könnte auch Badenoch es bis dahin als Vorsitzende nicht überstehen.

Eine zunehmende Verschiebung nach rechts auf internationaler Ebene

Der schleichende Faschismus hier ist untrennbar mit der Verschiebung nach rechts auf internationaler Ebene verbunden. Trump führt dies mit seinem Angriff auf bürgerlich-demokratische Institutionen an – er nutzt und manipuliert das Gesetz, um politische Feinde anzugreifen, führt eine Hexenjagd auf die Linke und sogar auf Progressive aus Universitäten, Medien und anderen Institutionen. Er hat das Militär und die ICE (Einwanderungsbehörde) in die Städte geschickt, um vor allem Schwarze, Latinos und Migranten zu schikanieren und auszuweisen. Es wird berichtet, dass viele tatsächliche Faschisten aus Gruppen wie den Proud

Boys für die ICE rekrutiert wurden.

Unterdessen scheint Le Pens Rassemblement National gut aufgestellt zu sein, um die nächsten französischen Präsidentschaftswahlen zu gewinnen, Meloni festigt ihre Wahlkoalition in Italien, Orban regiert weiterhin Ungarn. Weltweit wachsen rechtsextreme oder neofaschistische Strömungen wie Modi in Indien.

Wichtige Sektoren der imperialistischen Staaten und der herrschenden Klasse sind zu dem Schluss gekommen, dass die relativ offenen Demokratien, die den Nachkriegsboom begleitet haben, nicht mehr zulässig sind. Um ihre Profitraten wiederherzustellen, müssen die Löhne niedrig gehalten und die Sozialausgaben weiter radikal gekürzt werden.

Sie weigern sich auch, für echte Lösungen der Klima- und Umweltkrise zu zahlen. Reform und Badenoch sind Trump gefolgt und haben ernsthafte Ziele für Netto-Null-Kohlenstoffemissionen aufgegeben. Sie unterstützen zunehmend härtere, autoritäre politische Parteien, um diese Offensive gegen die arbeitende Bevölkerung durchzuführen. Hochrangige Beamte stehen bereits in Kontakt mit Reform, und Unternehmenslobbyisten schenken Farage viel mehr Aufmerksamkeit.

2. Die Mitte hält nicht

Die Labour-Regierung unter Starmer, die mit einem erdrutschartigen Wahlsieg von knapp 33 Prozent der Stimmen ins Parlament einzog, befindet sich in einer tiefen Krise. In Caerphilly verlor sie 35 Prozent ihrer Stimmen, und ihre Umfragewerte liegen landesweit etwa 12 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis bei den Parlamentswahlen. Eine aktuelle Umfrage – zweifellos ein Ausreißer – sah sie Kopf an Kopf mit Zack Polanskis Grünen. Wie die Nachwahl gezeigt hat, verliert sie an Unterstützung zu ihrer Rechten – an Reform – und zu ihrer Linken – an Plaid. An anderer Stelle gewinnen die schottischen Nationalisten, die Grünen, die linken Unabhängigen und möglicherweise Your Party links von Labour.

Strategische Partnerschaft mit dem Kapital

Starmer verfolgt eine schlecht durchdachte Strategie, die im Wesentlichen darauf abzielt, eine Partnerschaft mit privatem Kapital aufzubauen, um mehr Häuser zu bauen, das Gesundheitssystem NHS aufrechtzuerhalten und Wachstum zu

erzielen, damit die Labour-Partei im Gegensatz zu den Tories als Anbieter notwendiger Dienstleistungen wahrgenommen wird, ohne jedoch mit dem grundlegenden Rahmen der Sparpolitik zu brechen. Eine Ausweitung des öffentlichen Eigentums oder die Besteuerung von Vermögen wurden als alternative Möglichkeiten zur Finanzierung der Bedürfnisse der Bevölkerung ausgeschlossen. Diese strategische Partnerschaft verwässert die ohnehin schon zaghafte Umweltstrategie weiter. Die 28 Milliarden Pfund teure Öko-Energiestrategie wurde drastisch gekürzt, Bauträger haben erfolgreich Vorschriften zum Schutz der Artenvielfalt sabotiert, und das fossile Kapital hat Labour bereits dazu gebracht, von seiner 100-prozentigen Stromerzeugung aus grüner Energie bis 2030 abzurücken. Es sieht so aus, als würde Labour bei der weiteren Förderung von Öl und Gas aus dem Rosebank-Feld nachgeben.

The Guardian hat aufgedeckt, wie die großen Unternehmensspender der Labour-Partei mit vielen Verträgen eine frühe Rendite erzielt haben:

Das Autonomy Institute identifizierte insgesamt 125 Unternehmen, die Verträge mit der Zentralregierung im Wert von 28,8 Milliarden Pfund erhielten, nachdem sie zuvor 30,15 Millionen Pfund an eine politische Partei gespendet hatten. Etwa 2,5 Milliarden Pfund dieser Verträge wurden innerhalb von zwei Jahren nach der Spende vergeben.

Dazu gehört auch das Beratungsunternehmen Baringa Partners, das im Januar 2024 30.061,50 £ an Labour spendete und zwischen Juli 2024 und März dieses Jahres Regierungsaufträge im Wert von 35.196.719 £ erhielt. Grant Thornton spendete zwischen März 2023 und Juli 2024 81.658,37 £ und erhielt seitdem Aufträge im Wert von 6.541.819 £.

Labour funktioniert nicht

Bestimmte begrenzte, positive Reformen wie die Ausweitung des Kinderbetreuungsangebots, die Erhöhung der Zahl der Frühstücksclubs, die Gewährung einiger weiterer Rechte für Mieter:innen und die Verbesserung der Arbeitsgesetze sollen die Abgeordneten und Gewerkschaften bei der Stange halten und den Wähler:innen zeigen, dass die Partei echte Veränderungen bewirken kann. Diese Krümel wiegen jedoch keineswegs die anhaltende Lebenshaltungskostenkrise, die dramatische Wohnungskrise, die ökologische Krise, die verheerende Armut mit immer noch florierenden Tafeln, die Mängel des

Gesundheitswesens oder die bröckelnde Infrastruktur wie die Wasserversorgung auf.

Das Wachstum ist nach wie vor schwach, die Teuerung bei Lebensmitteln liegt immer noch über 5 %, Abwasser wird weiterhin in unsere Flüsse und Meere geleitet, während die Gewinne an die Aktionäre fließen und viele andere Vorschläge nach wie vor keine Wirkung zeigen.

Die Wohnungsbaupläne sind völlig durcheinander, da Fachleute das Ziel, bis zum Ende dieser Legislaturperiode 1,5 Millionen Wohnungen zu bauen, für einen Witz halten. Schlimmer noch, die Reaktion auf diesen Rückschlag besteht darin, die strategische Partnerschaft mit privaten Bauträgern zu verstärken. Letztere dürfen noch weniger „bezahlbare Wohnungen“ bauen, und die Zahl der Sozialwohnungen wird die Obdachlosenzahlen kaum beeinträchtigen. In jedem Fall ist die Wohnungskrise keine Krise des Angebots oder der Bürokratie, sondern im Grunde eine Krise der Bezahlbarkeit und der Beseitigung der Fähigkeit der lokalen Behörden, eine bedeutende Anzahl von Wohnungen zu bauen.

Labour versucht, Reform zu übertrumpfen - mit wenig Erfolg

Während des Wahlkampfs reagierte Labour auf die Bedrohung durch Reform, indem es diese praktisch ignorierte, da sie die Unterstützung für die Tories untergrub. Seitdem hat es verzweifelt versucht, dessen Anti-Migranten-Narrativ zu kopieren. Jede Woche haben der Innenminister, zuerst Cooper, jetzt Shabana Mohammed, nach neuen Wegen gesucht, um zu zeigen, dass sie gegenüber Migranten und Asylbewerbern genauso hart sind wie Reform. So wurde die Wartezeit bis zum Erhalt einer dauerhaften Aufenthaltsgenehmigung auf zehn Jahre verdoppelt und neue reaktionäre Bedingungen wie ein A-Level in Englisch und Freiwilligenarbeit eingeführt. Wie zu erwarten war, hat nichts davon den Vormarsch von Reform aufgehalten.

Die Labour-Partei hat die Tory-Angriffe auf das Recht auf Protest und demokratische Rechte fortgesetzt. Die Massenverhaftungen von Menschen, die Pappschilder hochhalten, gehen weiter. Starmer soll angeblich erwägen, bestimmte Slogans bei Pro-Palästina-Demonstrationen zu verbieten. Trotzdem gehen weiterhin Hunderttausende – meist Menschen, die eher Labour wählen würden – regelmäßig auf die Straße. Labour erkennt immer noch nicht an, dass

Israel einen Völkermord begeht, und steht voll und ganz hinter dem Trump-Plan, der eher ein kolonialistisches Mandat als ein kleiner Schritt auf dem Weg zur Selbstbestimmung Palästinas ist.

Inkompetenz von Starmer und seinem Team

Ein weiterer Grund für Starmers schlechte Umfragewerte ist seine schwankende politische Führung und das Management seines Teams, selbst bei der Umsetzung seiner eigenen Politik:

- Versäumnis, Mandelsons Beziehung zum Kinderschänder Epstein zu überprüfen
- Der regelmäßige Verlust von Ministern wie Rayner und anderen wegen Verstößen gegen den Verhaltenskodex für Minister
- Der Flop bei der Einführung der digitalen Personalausweise
- Übertreibung der Auswirkungen der Zerschlagung der kriminellen Banden oder des „One in, one out“-Plans
- Versuch, einen Abgeordneten der Your Party wegen des Stadionverbots für rassistische Maccabi-Fußball-Hooligans als antisemitisch zu diffamieren.

Natürlich kam es eine Woche, nachdem Starmer dies zu einer nationalen Kontroverse gemacht hatte, bei einem anderen Spiel in Israel zu Ausschreitungen dieser islamfeindlichen Fans, die er gegen den Widerstand der lokalen Gemeinden in Birmingham verteidigt hatte. Der Verein organisiert jetzt nicht einmal mehr Auswärtskarten. Wie es in dem Gesang heißt, ist es dort ganz still geworden. Es scheint, als würde Starmer sich jetzt nicht einmal mehr die Mühe machen, das von Polizei, Stadtrat und Sicherheitsgruppen verhängte Verbot aufzuheben.

Starmers Reaktion auf die Unbeliebtheit der Regierung, die auf dem Labour-Parteitag zu sehen ist, besteht darin, die verbalen Angriffe auf Reform zu verstärken, während er die Anti-Migranten-Botschaften fortsetzt und ein paar kleine Änderungen nach links vornimmt. Die Labour-Partei scheint die Kluft zwischen den beiden Kindergeldzahlungen (teilweise?) zu schließen und einige steuerliche Maßnahmen zu ergreifen, die die Taschen der Reichen in geringem Maße belasten werden. Aber das ist alles relativ, da Pläne zur weiteren Kürzung

der Sozialleistungen für Menschen mit Behinderungen, zur Kürzung der Mobilitätsbeihilfen und zur „Reform“ der Unterstützung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zeigen, dass die Kürzungen der öffentlichen Ausgaben weitergehen werden.

Powell gewinnt die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden

Wie erwartet gewann die Kandidatin der loyalen, „konstruktiven“ Opposition, Lucy Powell, mit 54 % der Stimmen und acht Punkten Vorsprung die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden. Angesichts der Tatsache, dass sie die offizielle Kandidatin von Starmer war, schnitt Phillipson besser ab als in den Umfragen prognostiziert.

Obwohl Labour bewusst keine Aufschlüsselung der Stimmen der Mitglieder in den Wahlkreisparteien und der angeschlossenen Gewerkschaftsmitglieder, die sich die Mühe gemacht haben, zur Wahl zu gehen, vorlegt, haben Meinungsforschungsinstitute grob berechnet, dass vielleicht 43 % der Ersteren gewählt haben.

Survation schätzt die Zahl der Parteimitglieder auf 280.000 – deutlich weniger als die letzte offizielle Angabe zur Mitgliederzahl und wahrscheinlich eine Überschätzung.

Für die Linken, die noch in der Labour-Partei sind, war dies ein kleiner Mutmacher. Viele setzen darauf, dass dies ein Zeichen dafür ist, dass jemand wie Andy Burnham nach dem vorhergesagten Wahldesaster bei den Wahlen im Mai 2026 die Führung übernehmen könnte.

Nach dieser Abstimmung kann man sich darauf verlassen, dass Downing-Street-Chef Morgan McSweeney und sein Team alles daran setzen werden, um zu verhindern, dass Burnham vor Mai nächsten Jahres einen Sitz erhält. Eher im Hintergrund werden sie beurteilen, welcher Kandidat aus dem rechten und mittleren Flügel der Partei am besten geeignet ist, Starmer zu ersetzen, falls dieser nicht mehr zu retten ist.

Die Labour-Linke geschwächt

Die geringe Anzahl von Treffen und die geringe Teilnahme an Wahlkampfveranstaltungen während der Kampagnen für die stellvertretende Parteiführung deuten darauf hin, dass der Partei-Zusammenhalt sehr schwach ist. Wenn Your Party (YP) erfolgreich Ortsverbände organisiert und keine weiteren Eigentore schießt, könnte es zu einem Zusammenschluss der Mitglieder von Green und YP kommen, der vielleicht sogar die Mitgliederzahl von LP übertrifft. Was die Aktivist:innen vor Ort angeht, werden diejenigen links von Labour die Oberhand haben.

Die Linken der Partei hoffen, dass Powell irgendwie Druck ausüben kann, damit die Parteiführung ihren Krieg gegen die Linke einstellt. Die jüngsten Kandidatenauswahlen im ganzen Land scheinen dem Slogan von McSweeney zu folgen, die Linke ins Grab zu bringen. Gleichzeitig bedeutet der Rückgang der Mitgliederzahlen und die Unbeliebtheit der Regierung, dass es nicht einmal einfach ist, Menschen zu finden, die bereit sind, zu kandidieren. Für Starmer wird eine positive Folge des Sieges von Powell sein, dass prominente linke Abgeordnete zumindest für eine Weile nicht das sinkende Schiff verlassen werden.

Wir sollten die Überreste der Linken innerhalb der Labour-Partei nicht abschreiben. Der ungeschickte Start von Your Party und der Sieg von Powell haben dazu geführt, dass sie sich in einer abwartenden Haltung befinden und noch nicht den Schritt zum Bruch mit Labour gewagt haben. Ihre Zahl ist zwar stark zurückgegangen, aber Your Party sollte sie nicht ignorieren, und Aktivist:innen sollten in den Kampagnen und Gewerkschaften mit ihnen zusammenarbeiten.

3. Eine Radikalisierung der Linken

Die heutige politische Lage ist nicht nur düster und trostlos. Es gibt eine Gegenoffensive gegen den schleichenden Faschismus. In den USA sind die Mobilisierungen von No Kings groß und werden immer größer. In Italien und Frankreich hat die Linke erfolgreich Millionen Menschen auf die Straße gebracht.

Die Solidaritätskampagne für Palästina ist hier und anderswo zu einer echten Massenbewegung geworden. Vor wenigen Wochen demonstrierten

Hunderttausende in London, unmittelbar nachdem die Regierung und die Mainstream-Medien die Darstellung verbreitet hatten, dass der Waffenstillstand von Trump ein großer Schritt in Richtung einer Zwei-Staaten-Lösung sei. Palästina ist einer der Hauptgründe, warum so viele Aktivist:innen und Wähler:innen Starmer's Labour den Rücken gekehrt haben. Viele Menschen, insbesondere jüngere Aktivist:innen, schließen sich linken Gruppen außerhalb der Labour-Partei an, weil sie sich für die Solidarität mit Palästina engagieren. Wir befinden uns in einer anderen Lage als nach der Demoralisierung, die wir nach der Niederlage des Corbyn-Projekts innerhalb der Labour-Partei erlebt haben.

Grüne im Aufwind dank Polanski

Die Grünen profitieren ebenfalls von dieser Mobilisierung für Palästina, aber auch von den anhaltenden Protesten zum Schutz unserer Umwelt. Zack Polanskis Sieg bei den Führungswahlen mit einem Programm, das sowohl sozialistische Forderungen als auch eine radikale grüne Agenda umfasst, hat enorme Auswirkungen gehabt. Heute haben die Grünen mehr Mitglieder als die Liberaldemokraten und die Tories.

Zack ist ein guter Kommunikator in den Medien und hat seine progressive Politik in Bezug auf Migrant:innen, Palästina oder die Vermögenssteuer nicht revidiert. Er verteidigt das Gemeineigentum und die Verringerung der schwindelerregenden Ungleichheit in Großbritannien. Wir sehen ihn auf den Straßen bei Protesten für Gaza und gegen Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie.

Wichtig ist, dass er offen für Wahlabsprachen zwischen den Grünen und Your Party ist. In Hackney beispielsweise gibt es bereits eine Zusammenarbeit zwischen grünen und unabhängigen linken Ratsmitgliedern, nicht nur bei den Wahlabsprachen für den kommenden Mai, sondern auch bei der Umsetzung von Desinvestitionskampagnen im Ratssaal.

In den Diskussionen um die Gründung Ihrer Partei haben einige sektiererische und ultralinke Stimmen die Grünen angeprangert und sich gegen Wahlabsprachen mit ihnen ausgesprochen. Viele derjenigen, die sich den Grünen angeschlossen haben, sind ehemalige Corbyn-Anhänger, und einige, die kürzlich beigetreten sind, hätten sich durchaus Ihrer Partei anschließen können, wenn es nicht all die Fehlritte auf dem Weg dorthin gegeben hätte. Spöttische (oft

unzutreffende) Bemerkungen über die Weißheit oder den Mittelklassecharakter der Grünen sind einfach nicht hilfreich.

Wir haben die historische Chance, die Hegemonie des Labourismus in der Arbeiterbewegung ernsthaft zu schwächen, aber das kann nicht gelingen, wenn wir es nicht schaffen, mit den Grünen in der Praxis und bei Wahlen eine Einigung zu erzielen. Einige Linke sehen einfach nicht, wie wichtig es ist, dass Your Party ein klares ökosozialistisches Programm verabschiedet, das alle Probleme, die unseren Planeten bedrohen, mit Ungleichheit und Klassenkampf in Verbindung bringt. Was wir bisher von Zack Polanski gesehen haben, ist jemand, der ziemlich gut darin ist, diese Verbindungen herzustellen.

Potenzial und Probleme von Your Party

Your Party hat zweifellos ihre Probleme. Es scheint eine Gruppe um Jeremy zu geben – wir könnten sie seine Höflinge nennen –, die nicht besonders begeistert davon sind, dass Sultana ihren Anführer in den Schatten stellt, und die äußerst besorgt sind, ihre Position in der Führung des Projekts zu verlieren. Bis zu einem gewissen Grad scheint ihre Abneigung gegen eine delegiertenartige Struktur für die Versammlungen und Konferenzen aus der Sorge zu resultieren, dass Aktivist:innen, die ihren Ansichten widersprechen (vielleicht in den organisierten linken Gruppen), zu viel Plattform hätten. Die Passage in der vorgeschlagenen Satzung, dass eine Doppelmitgliedschaft in YP und einer anderen Strömung nicht möglich ist, könnte genutzt werden, um die Intervention linker Gruppierungen zu verhindern.

Trotz alledem müssen wir uns auf das große Ganze konzentrieren. Bislang fanden bis zu 300 Treffen von „Proto“-Ortsverbänden der YP statt. Einige große Kundgebungen und Treffen stießen bei den Teilnehmer:innen auf positive Resonanz. Einige Treffen haben bisher erfolgreich Menschen zusammengebracht, andere nicht.

Die revolutionäre Linke muss verstehen, dass sie, wenn die YP eine linke Massenpartei werden soll, vorsichtig vorgehen und nicht alle Mitglieder nur als Menschen betrachten darf, die sie für ihre Gruppe rekrutieren kann. Um erfolgreich zu sein, brauchen wir Zehntausende von Aktivist:innen, die sich nicht als Marxist:innen definieren oder deren Priorität derzeit nicht darin besteht, den bürgerlichen Staat zu zerschlagen.

Hoffentlich wird die Tatsache, dass viele linke Gruppen innerhalb der neuen Partei arbeiten werden, ihren Mitgliedern helfen, darüber nachzudenken, wie sie mit neuen Aktivist:innen auf offene und freundliche Weise zusammenarbeiten können, ohne dass diese sich schwören, nie wieder zu einem lokalen Treffen mit all diesen Zeitungsverkäufern zurückzukehren. Manchmal geht es um Sprache und Präsentation. Wenn beispielsweise 10 Mitglieder Ihrer Gruppe an einem Treffen teilnehmen, müssen nicht alle das Wort ergreifen, und wenn sie sprechen, sollten sie nicht alle wie derselbe Artikel in der Wochenzeitung klingen.

Kampf für den Planeten und unsere Zukunft

Ein weiterer positiver Nebeneffekt der Zusammenarbeit verschiedener linker Strömungen im gleichen Umfeld könnte ein weniger feindseliger Umgang miteinander sein. Die Zusammenarbeit bei der Steuerung der neuen Partei könnte militante Aktivist:innen dazu ermutigen, die Notwendigkeit so vieler linker Gruppen in Frage zu stellen, da sie sich oft in 80 bis 90 % ihrer Politik einig sind.

Wir sollten nicht zulassen, dass die Schwierigkeiten, die Organisation in dieser Phase durch den Auswahlmechanismus zu organisieren, den Fortschritt beim Aufbau starker Ortsverbände in allen Bereichen behindern. Manchmal können guter Wille und eine positive Einstellung Wunder wirken, sogar in der Politik.

In Großbritannien und international befinden wir uns in einem Wettlauf zwischen einem schleichenden Faschismus, der weitere Niederlagen für die arbeitende Bevölkerung und eine ungewisse Zukunft für unseren Planeten mit sich bringt, und der Entwicklung einer sozial progressiven Alternative, die zu einer wahrhaft ökosozialistischen Zukunft führen könnte. Wenn unsere Seite verliert, wären die Folgen katastrophal.

30. Oktober 2025

Quelle: **Anti*Capiralist Resistance**.

Der Artikel wurde auf [International Viewpoint](#) veröffentlicht, von uns maschinell übersetzt und auf grobe Fehler durchgesehen.